

Eschenburg, H.: Alte Heil- und Zaubermittel unsers Volkes in ihrer Anwendung bei den Kühen und der Milchwirtschaft. In: Die Heimat, Kiel. 4.Jg.(1894), S.82-86.

S. 82

Wenn die Kuh gezeichnet (tekent) ist:

Man greift das kranke Euter mit gespreizten Fingern dreimal kreuzweise von unten an und spricht:

Wat ick angriep, schall verswinn,
As an'n Morgn de Daü vör de Sün.

(Bramstedt.)